

Auszug aus dem

AKTENSTÜCK NR. 38 vom 21. April 2015

Das Landeskirchenamt beschließt folgende

### **Umweltleitlinien der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers**

1. Wir verstehen die Bewahrung von Gottes Schöpfung als kirchliche Kernaufgabe. "Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur." (Charta Oecumenica). Aus der Gnade Gottes, der uns diese Schöpfung zur Bebauung und Freude anvertraut hat, erwächst für uns als Landeskirche der Auftrag eines verantwortlichen und nachhaltigen Umgangs mit Natur und Lebewesen. Der auf das Wohl der Schöpfungsgemeinschaft ausgerichtete Umgang mit unseren Ressourcen ist für uns daher eine Kernaufgabe in allen Bereichen des kirchlichen Lebens und Handelns.

2. Wir achten die Lebensgrundlagen von Menschen in allen Regionen der Erde. Wir wollen durch unseren Lebenswandel nicht Armut, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung in anderen Regionen der Welt auslösen oder begünstigen. Daher setzen wir uns zum Ziel, mit Rohstoffen und Gütern der Einen Welt verantwortungsvoll umzugehen.

3. Wir achten die Lebensgrundlagen künftiger Generationen. Bei unserem Wirtschaften berücksichtigen wir die begrenzte Regenerationsfähigkeit unserer Ökosysteme sowie die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten und suchen nach den Handlungsentscheidungen, deren Auswirkungen nachfolgenden Generationen ihren Raum zum Leben lassen.

4. Wir handeln verantwortlich gegenüber Tieren und Pflanzen. Vielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit aller Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume wollen wir bei unserem Wirtschaften schonen und in unseren Liegenschaften fördern.

5. Wir wirtschaften nachhaltig, umweltgerecht und sozialverträglich. Bei all unseren Vorhaben suchen wir diejenigen Lösungen, die unsere Umwelt am geringsten belasten. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus, wollen wir die bestverfügbare Technik einsetzen. Umweltfreundliche und sozial verträgliche Produkte und Dienstleistungen sowie klimafreundliche Wege der Mobilität werden von uns bevorzugt. Einen Schwerpunkt erkennen wir im verantwortungsvollen Umgang mit Energie. Stetig verringern wir die durch uns verursachten Umweltbelastungen.

6. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft. Wir wollen überall hohe Umweltstandards erreichen und das Verantwortungsbewusstsein für Umwelt und Natur auf all unseren Handlungs- und Kompetenzebenen verankern. Daher bieten wir unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geeignete Bildungsangebote zur Förderung ihrer persönlichen Kompetenzen an und beteiligen so alle kirchlichen Akteure an unserem ökologischen Entwicklungsprozess.

7. Wir schätzen jeden Beitrag. Jedes Gemeindeglied und alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers können einen Beitrag dazu leisten, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu verankern und Natur, Umwelt und Ressourcen zu

schützen. Alle Beiträge sind willkommen und werden wertgeschätzt, denn nur gemeinsam können wir positive Umweltveränderungen erreichen. Eine der vielen Möglichkeiten besteht in der Mitarbeit im kirchlichen Energiemanagement auf Kirchengemeinde- und Kirchenkreisebene oder beim Umweltmanagementsystem "Der Grüne Hahn". Es werden dabei Energie- oder Umweltmanagementbeauftragte benannt, Energieverbräuche und die damit zusammenhängenden Umweltauswirkungen erfasst und geeignete Maßnahmen und/oder Handlungsprogramme vereinbart.

8. Wir setzen uns konkrete CO<sub>2</sub>-Einsparziele, deren Erfüllung wir stetig überprüfen. Wir sehen es als unsere Verantwortung in der Gesellschaft an, uns am Schutze unseres Klimas und damit maßgeblich an der Reduktion klimaschädlicher Emissionen aktiv und engagiert zu beteiligen. Um unser Vorhaben zu erreichen, beachten wir die Aussagen unseres eigenen Klimaschutzkonzeptes, das eine geeignete, angemessene und wirksame Handlungsgrundlage bietet. Wir überprüfen die Umsetzung des Konzeptes, erfassen und bewerten die Erfolge. Falls erforderlich, passen wir die Maßnahmen entsprechend an und entwickeln sie weiter.

9. Wir fördern Transparenz und Kommunikation.

Wir nehmen unsere Rolle als Vorbild, Multiplikator und einflussreiche Institution in dieser Gesellschaft an. Deshalb stellen wir transparent unser Handeln dar und kommunizieren es mit internen und externen Akteuren. Die Aktivitäten und Prozesse im Bereich Klimaschutz sollen dabei für Außenstehende und die kircheninterne Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar sein. Auch in unseren Gremien wollen wir regelmäßig von unseren Umweltaktivitäten berichten. Wir nutzen unsere Möglichkeiten, auf die Umweltpolitik nichtkirchlicher Akteure Einfluss zu nehmen und machen unser Engagement als Konsequenz unseres Bekenntnisses zum Schöpfer deutlich.